

Musikerinnen lassen Schüler tanzen

Ensemble des WDR besucht Grundschulen

VON STEFAN KNOPP

DUISDORF/LESSENICH. Beethovens Fünfte? Da muss man einfach mit-tanzen. Die Viertklässler der Rochusschule haben sich am Mittwochmorgen von André Gartzke, Moderator der Sendung mit der Maus, animieren lassen, sich auf dem Schulhof zum berühmten „Ta-ta-ta-taaa“ zu bewegen, mal wild, mal in Zeitlupe. Angespielt wurde das Stück von vier Musikerinnen des WDR-Sinfonieorchesters. Das Ensemble stattete der Rochus- und der Lessenicher Laurentiuschule einen Kurzbesuch ab.

Geplant war aber ursprünglich etwas anderes: Das Orchester wollte mit der Konzertreihe „Dackl trifft Beethoven“ an die Duisdorfer Grundschule kommen.

Konzert war als Dankeschön gedacht

Dackl ist ein Stoffhund, den viele Kinder von Musikveranstaltungen des WDR kennen dürften. Diese Figur sollte dieses Konzert im Rahmen des Beethoven-Jubiläumsjahres per Video von einer Leinwand moderieren. Wegen der Corona-Pandemie musste das abgesagt werden.



André Gartzke dirigiert die vier WDR-Musikerinnen. FOTO: KNOPP

GA 19.06.2020

Der Besuch war ein kleiner Ersatz, für den die Musikerinnen Sara Etelävuori (Geige), Claudia Fuller (Irish Fiddle), Katja Püschel (Bratsche) und Christine Penckwitt (Cello) durch insgesamt sieben Schulen touren: als Abschiedskonzerte für die Viertklässler „und als Dankeschön für die Lehrer und Schüler, die so schön durchgehalten haben“, sagte Mirjam von Jarzebowski von der WDR-Musikvermittlung.

Neben den beiden Bonner Grundschulen besuchen sie weitere in Köln, Hürth, Hilden und Kürten. In Duisdorf und Lessenich spielten sie für Viertklässler, die sich in abgetrennten Bereichen auf dem Schulhof einfanden. Kleine Stücke von Ludwig van Beethoven zeigten, dass man auch zu viert auf dem Cello die Maus-Titelmelodie spielen kann. Und sie hatten auch eine Zugabe parat. Gartzke band dabei Schüler und Lehrer immer wieder ein – es sollte ja auch Wissen vermitteln werden.

Vom Tisch ist „Dackl trifft Beethoven“ aber noch nicht. Die Tournee soll auf 2021 verschoben werden. „Wenn alles gut läuft, sind wir im März wieder hier“, sagte von Jarzebowski dazu.